

März 1831.

r. 12 fl. — fr.  
r. 4 fl. 24 fr.  
r. 3 fl. 48 fr.

Scheffel Kernen,  
Marktag selbst  
Scheffel Dinkel,  
verkauft und blie-  
dinkel, — Schfl.

• • • 11 fr.  
• • • 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Loth.  
• • • 7 fr.  
• • • 6 fr.  
• • • 5 fr.  
• • • fr.  
• • • 8 fr.  
• • • 7 fr.

• • • 20 fr.  
• • • 18 fr.  
• • • 16 fr.

alw Hef.

Rivinius.

# Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 12.

Mittwoch den 23. März

1831.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Neuenbürg.

Obernibelsbach, Oberamtsgericht Neuenbürg. (Schuldenliquidation.) Gegen Barbara, geb. Kieselmann, Wittwe des weiland Jung Michael Hiller, gewesenen Bürgers und Bäckers in Obernibelsbach, ist der Saut erkannt, und das Erkenntniß rechtskräftig.

Die Gläubiger und Bürgen, überhaupt alle Personen, welche Ansprüche an das vorhandene Vermögen machen wollen, werden daher vorgeladen, am Mittwoch, den 23. März dieses Jahrs, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathszimmer zu Obernibelsbach ihre Forderungen zu liquidiren, ihre Absonderungs- oder Vorzugsrechte auszuführen, auch über einen Borg, oder Nachlaß, Vergleich, sowie über die Verkäufe, zu erklären.

Von denjenigen Gläubigern, welche schriftlich liquidiren, wird angenommen, daß sie im Fall eines Vergleichs, und rücksichtlich der Verkaufs-, Bestimmungen, der Mehrheit der anwesenden Gläubiger ihrer Kategorie beitreten.

Die nicht angezeigten, und nicht aus den Gerichts- Akten ersichtlichen Forderungen werden in der — auf die Liquidations-Handlung folgenden nächsten Sitzung des Oberamtsgerichts durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, Neuenbürg, 23. Feb. 1831.

R. Oberamtsgericht.  
Pistorius.

Oberamtsgericht Neuenbürg. Gräfenhausen. (Schuldenliquidation.) In der Ganttsache des Weil. Johannes Behner, gewesenen Bauren von Gräfenhausen wird die Schuldenliquidation Donnerstag den 7. April d. J. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus daselbst vorgenommen werden, wobei die Gläubiger ihre Forderungen entweder in Person oder durch Bevollmächtigte, oder auch, wenn nicht besondere Umstände die persönliche Gegenwart erfordern, vor oder an dem Tage der Liquidationshandlung schriftlich einzuklagen und ihre Vorzugsrechte zu erweisen haben, widrigensfalls sie durch das unmittelbar nach der Verhandlung auszusprechende Erkenntniß von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen werden. Den 9. März 1831.

R. Oberamtsgericht.  
Pistorius.

Oberamtsgericht Neuenbürg. Liebenzell. Die Schuldenliquidation in der Ganttsache des Kaufmanns Christian Ludwig Mänz von Liebenzell wird am Dienstag den 19. April d. J. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus daselbst vorgenommen werden, wobei die Gläubiger ihre Forderungen an die Masse entweder in Person oder durch Bevollmächtigte oder auch, wenn nicht besondere Umstände die persönliche Gegenwart erfordern, vor oder an dem Tage der Liquidationshandlung schriftlich einzuklagen und ihre Vorzugsrechte zu erweisen haben, widrigensfalls sie durch das unmittelbar nach der Verhandlung auszu-

sprechende Erkenntnis von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen werden. Neuenbürg, 26. Feb. 1831.  
K. Oberamtsgericht.  
Pistorius.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Oberämter Calw und Neuenbürg.

Bei der unterzeichneten Stelle sind 11 Käpselchen Nähnadeln, 9 Gestricke Stricknadeln und 11 Stück Bleistifte, welche ein Handwerksputsche in der Nähe von Pforzheim gefunden haben will, deponirt. Der Eigenthümer dieser Gegenstände wird aufgefordert, seine Ansprüche binnen 30 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls das Weitere Rechtens über diese Objekte verfügt werden würde. Neuenbürg, 15. März 1831.

K. Oberamt  
Hörner.

Auswanderung. Jakob Haas, ledig, Leineweber, von Pfünzweiler, Gemeindebezirks Feldrennach, wandert nach Spiesberg, im Großherzogthum Baden, aus und wird binnen Jahresfrist von einem Bürger vertreten. Neuenbürg, 5. März 1831.

K. Oberamt.  
Hörner.

Neuenbürg. (Liegenschaftverkauf.) Da der in den Blättern Nr. 7 u. 8 angekündigte Verkauf eines Theils der Kolonie Eisenhäusle einen befriedigenden Erlös nicht gewährte; so wird Donnerstag den 24. d. M. früh 9 Uhr auf dem Rathhause zu Wildbad ein nochmaliger Verkauf, und Verpachtungsbetrag vorgenommen werden.

Zum Verkauf kommen:

- gute, und mit einer Wasserungs Einrichtung versehene Wiesen, an einem Stück, 2 Morgen  $1\frac{1}{2}$  Viertel 11 Ruthen 52 Schuh, neu Mess, haltend.
- die hiezu gehörigen 2 Heu Scheuerlen, und
- ein ein- und ein zweistöckiges Wohnhaus auf den Abbruch, wovon das Material theils zum Wiederverbauen, theils zu Kohl- und Brennholz tauglich ist und zu diesem Zweck auf der kleinen Enz verflößt werden könnte.

Die Ortsvorsteher haben dies gehörig bekannt zu

machen. Den 6. März 1831.

K. Forst Amt.  
Moltke.

Stammheim. Von der hiesigen Kommune werden am 5. April d. J. Mittags 1 Uhr auf dem Rathhaus 24 Scheffel Dinkel guter Qualität gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, wobei sich die Liebhaber einfinden wollen.

Schuldheisenamt.

Calw. (Bäckerei, Verkauf.) Aus der Verlassenschaft des kürzlich verstorbenen Bäckers Jakob Simon Kleinbub dahier sind die vorhandenen Baulichkeiten:

- eine dreistöckige Behausung in der Ledergasse mit Bäckerei-Einrichtung,
- ein Gärtchen dabei,
- ein Schweinestall, und
- ein Keller gegenüber vom Haus, doch ohne das Uebergebäude,

für 4100 fl. angekauft. Am Montag den 11. April Nachmittags 1 Uhr wird die öffentliche Aufstreichs-Verhandlung auf hiesigem Rathhaus stattfinden.

Den 20. März 1831.

Waisengericht Calw.  
H e f.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

— Ich bin gesonnen, meinen, in der Badgasse zwischen Kastenknecht Dingler und Messerschmied Zehle gelegenen, hälftigen Haus-Antheil, wovon die andere Hälfte der junge Hafner Beisser besitzt, aus freier Hand zu verkaufen. Die Kaufs Liebhaber können die Lokalitäten täglich beaugenscheinigen, und mit mir unter Vernehmung der Bedingungen einen Kauf abschließen. Den 21. März 1831.

Matthäus Braun, Tuchmacher

wohnhaft bei meiner Schwester Agatha Braun. — Unterzeichneter hat bis Georgii ein Logis zu vermieten, es besteht in einer großen Stube, eben so große und noch eine kleinere Stubenkammer, Küche und Speiskammer, nebst einem Platz zu Holz. Auch ist derselbe beauftragt, 300 — 400 fl. gegen gesetzliche Versicherung auszuleihen.

Schnauffer, Rothgerber.

— Ein noch gut konditionirtes Pantalon, mit 5 Oktaven und 3 Veränderungen, steht bei Hr. Schulmei-

ster Schuldt  
— Ein eisene  
ist zu verkauf  
— Wer noch  
gervater d.  
höflichst ersu  
zurückzugeben.  
— Wer  $\frac{1}{2}$  d  
geben wünscht

— Hausverk  
gesonnen, ihr  
kaufen. Lieb  
im Kronengäß  
— Unterzeich  
den Meißbiet  
mittags 2 Uh  
Es besteht in  
pel, Erdbirn  
Läuttre Ständ  
aimerisches. Fä  
das Simr u  
ergebenst an,  
und gute un  
weßwegen sie

— Es sind d  
des Burgakel  
und ein sehr  
wendet word  
es in hiesiger  
gemessene Be  
— Unterzeich  
findliche Zwi  
zu verkaufen.  
Schuhmacher  
— U r a c h e  
besorge ich n  
Fäden und  
den Publiku

L i e b e n  
wird an dem  
M. ein Rec  
geben. Die  
Mehrzahl de  
wozu dieselb

Es liegen

ster Schuldt in Kommission zu verkaufen.

— Ein eisenes Gitter 3' 7" breit und 3' 2" hoch, ist zu verkaufen bei Glasner Feldweg.

— Wer noch Bücher von meinem sel. Herrn Schwiegervater d. Dr. Zahn in Händen hat, wird hiemit höchst ersucht, dieselben so bald als möglich zurückzugeben.  
Dr. Schäg.

— Wer  $\frac{1}{2}$  oder  $\frac{1}{4}$  Morgen von den Hofäckern abzugeben wünscht, findet einen Abnehmer bei

Jakob Käufele, Schuhmacher.

— Hausverkauf. Schuhmacher Beiffers Wittwe ist gesonnen, ihr halbes Haus bei der Ziegelhütte zu verkaufen. Liebhaber können mit Schneider Widmann im Kronengäßle einen Kauf abschließen.

— Unterzeichnete ist Willens ihr Brantweingeschirr an den Meistbietenden am Samstag den 9. April Nachmittags 2 Uhr gegen baare Bezahlung zu verkaufen. Es besteht in einem Brantweinhafen, Rohr u. Kupfel, Erdbirn, Mühle, Kühle, 2 Anseßständen, 2 Läuttre Ständchen, 4 Glaskolben, 1 Trichter und  $1\frac{1}{2}$  aimerisches Fäßchen. Ferner hat sie gute Erdbirnen, das Simri um 20 fr. zu verkaufen. Auch zeigt sie ergebenst an, daß sie ihre Tysler wieder eingestellt hat und gute und schöne Arbeit zu fertigen verspricht, weshwegen sie um geneigten Zuspruch bittet.

Franz Schröder's Wittwe.

— Es sind diesen Winter auf der Allmand oberhalb des Burgalters 3 alte, ganz große Zwetschgenbäume, und ein sehr schön gewachsener junger Birnbaum entwendet worden; wer diese 4 Bäume entdeckt, wolle es in hiesiger Buchdruckerei anzeigen, wofür ihm angemessene Belohnung zugesichert wird.

— Unterzeichneter hat eine noch in gutem Stande befindliche Zwirnmühle samt Zugehör um billigen Preis zu verkaufen. Georg Fried. Kühle, wohnhaft bei Schuhmacher Schr.

— Uracher Bleiche. Für die Uracher Bleiche besorge ich nunmehr die Einsammlung von Leinwand, Faden und Garn, und empfehle mich dem verehrlichen Publikum zu recht vielen Anwendungen bestens.

Ferdinand Kaiser.

Liebenzell. (Scheibenschiefen.) Unterzogener wird an dem Feiertage Maria Verk. als den 25. d. M. ein Recreationschießen bei günstiger Witterung geben. Die dazu wählende Gegenstände werden der Mehrzahl der geehrtesten Herren Schützen überlassen; wozu dieselben sehr höflich eingeladen werden.

Fried. Zoller, zum obern Bad.

Es liegen 200 fl. gegen Versicherung zu 5 Procent

zum ausleihen parat; wo? sagt Amtsbott Nieber in Mithengstätt.

Martinsmoos. Der Unterzeichnete hat 400 fl. Pfleggeld gegen gesetzliche Versicherung zum ausleihen parat.  
Fried. Kübler.

### Staatsdienst und Handwerk.

(Beschluß.)

Ja, sagt der Studirlustige, ich werde kein Subaltern. — So! Also, Sie haben guten Grund, in dieser Lotterie einen Treffer zu gewinnen? Das glaubt jeder der in die Lotterie setzt. Die Mieten kommen aber doch, und bei der Lotterie, die ich meine, wo um Anstellungen im Staatsdienst geschieht, ist der schlimme Umstand, daß der Mietengewinner nicht allein sein Geld, sondern, was noch mehr werth ist, auch seine Zeit verloren hat. Auch hat es mit den Treffern dieser Lotterie eine ganz besondere Bewandniß, denn sie kommen oft an solche, die nichts eingesezt hatten. — Und es ist auch nicht alles Gold, was glänzt; denn es giebt es Anfeindungen, Veranwortungen, Schikanen, Cabalen, wie sie einem ehrlichen Handwerker nicht einmal im Traume vorkommen, und die Herren die es trifft, müssen noch obendrein gute Miene zum bösen Spiel machen und sich stellen, Wunder wie frei und unabhängig sie wären.

Nein, da lobe ich mir doch den Handwerksstand; da ist noch Freiheit und Unabhängigkeit zu finden, und wenn so ein junger Mann der zum Studiren Lust hat, also wie es seyn soll, Kopf und Herz auf dem rechten Fleck hat, mit diesem Kopfe und Herzen sich zu einem ehrbaren Handwerke entschließt, und das Geld, was er in die ungewisse Staats Lotterie, wovon ich oben gesprochen, zu seiner Ausbildung und in sein Geschäft wendet; so müßte es doch nicht mit rechten Dingen zugehen, wenn er es nicht zu etwas Tüchtigem bringen sollte. Fühlt der junge Handwerker den innern Beruf, Geist und Gemüth auszubilden; ei, desto besser für ihn. Dazu braucht er keine alten Sprachen. Mögen die gelehrten Stubenhocker sich und andere damit plagen und zu spät zu der Erkenntniß kommen, daß sie damit keinen Hund aus dem Ofen locken können; mögen sie ihr Leben damit hinbringen, heraus zu düsteln, wie die Alten gegessen, getrunken, gewohnt, geschlafen u. haben; mögen sie sich in die alte Zeit zurückversetzen und dabei wunderbar genug! vergessen, daß die Alten eben darum so tüchtige Menschen waren, weil sie ihre beste Zeit nicht mit vermodertem Antiquitäten Kram verdarben, sondern sich für das Leben auszubilden verstanden: der junge geist und gemüthvolle Handwerker faßt jetzt überall Anstalten, sich für seine Bestimmung tüchtig auszubilden. Mag er sie benutzen, und mitten in einer regsamem Geschäftswelt, fröhlich schiffen auf des Lebens breitem Strome und mit heiterem Sinne Erfahrungen sammeln, wie sie der durch unverdauten Gedächtniskram aufgeblähte Gelehrte, nur zu oft zum Gelächter der Welt, entbehren muß.

Ich bin auf meiner Wanderschaft in Frankreich, England und Holland gewesen, und habe die Augen und Ohren gehörig aufgethan, um versichern zu können, daß ich nirgends ein so wunderliches Drängen nach Anstellung im Staatsdienst gefunden habe, als in unserem lieben Deutschland, und weil ich

Forst Amt.  
Kölnke.

Kommun wer:  
auf dem Rath:  
at gegen baare  
ei sich die Lieb:

f.) Aus der  
Bäckers Ja:  
vorhandenen

Bedergasse mit

doch ohne das

den 11. April  
de Aufstreichs:  
attfinden.

Calw.

nde.

Badgasse zw:  
schmied Zehle  
von die andere  
, aus freier  
er können die  
id mit mir un:  
Kauf abschlie:

Schuhmacher  
gatha Braun.  
Logis zu ver:  
ube, eben so  
nmer, Küche  
Holz. Auch  
gegen gesetzli:

Roßgerber.  
, mit 5 fl.  
Dr. Schulmei:

auch gleich die Bemerkung machen mußte, daß nirgends so nach Tugeln geschmachtet, nirgends so nach Orden, Ehrenmedaillen u. dgl. Auszeichnungen, die doch zuletzt nur von der Meinung, von Günst und Willen eines einzigen Menschen abhängen, gestrebt, nirgends ein so lächerlicher Dünkel mit dergleichen Nichtigkeiten verbunden wird, als in unserem mit Eccellenzen, Hochgebornen, Hochwürdigem, Hochwohlgebornen, Wohlgebornen, Hochedelgebornen, Hoch- und Wohlbedein und mit Räten von A bis Z angefüllten Deutschlande; so bin ich, auf die Meinung gekommen, daß dieses auffallende Drängen nach Anstellung im Staatsdienste besonders in dieser, den Deutschen ausschließlich noch anhängenden Eitelkeit zu suchen und zu finden sey. Haben sich ja selbst manche Handwerker verbüßen lassen, und ihre Freiheit für einen armseligen Titel, wie Hofeisen, Hofbäcker, Hofzimmermann, Hoffleischler u. verkauft, und giebt es nicht hier und da ein Pierpüppchen aus dem ehrbaren Handwerksstande, das alle Bewerbungen tüchtiger Meister ausschlägt, um zuletzt mit ihren blanken Thalern einen papiernen Federhelden für die Niese zu trösten, die er in der Staatsdienst-Lotterie gezogen hat.

Ein jeder giebt den Werth sich selbst, und wenn die Staaten, wie zeither, fortfahren, durch Anlegung von Industrie- und Realschulen die Kräfte zu wecken, welche zeither im Stande der Handwerker größtentheils noch geschlummert haben, wenn das Beispiel bravgeachteter und wohlthätiger Handwerker den Eifer zur Nachahmung erweckt und die lächerliche Besinnung sich immer mehr zurückzieht und laßt wird, die bis jetzt, nur ihrer rauhen Schale wegen, keine Anerkennung finden konnte, wenn endlich bei uns die Regierungsgewalt auch einer so freien Beurtheilung öffentlich ausgesetzt werden, wie dies in Frankreich, England und den Amerikanischen Freistaaten längst der Fall war; so wird bald ihr Loos nicht mehr so sehr zu den beneidenswerthen gehört werden. Dort darf kein Beamter so willkürlich und freischätzbar seyn, um von jeder beliebigen Klage ein Allenjeder zu bekommen, darf nicht die Aufsicht der Befehle bergen, um sich hartnäckig gegen jeden gerechten Angriff zu verschützen. Dort glaubt man nicht, die Grundgesetze des Staats werde erschüttert, wenn die Forderungen oder Anmaßungen eines hohen Staatsbeamten öffentlich aufgedeckt und gerügt werden. Die Geschichte des Tages fordert alle Beamten vor ihre Schranken. Ihre Handlungen werden als öffentliche angesehen. Die Nachwelt ist bereits mit ihnen verhandelt, und die Lächerlichkeiten wie die Schwächen ihrer Thätigkeit sind nicht gelobt.

Es ist hier bei uns auch eingeführt, wie es nicht lange mehr werden wird, wenn wir uns nicht vor unsern Nachbarn lächerlich machen wollen, kommen die in Frankreich jetzt schon meistens als ausschließlichen Ansichten über wahre Ehre, und daß diese nicht durch Orden und Medaillen und Titel erreicht wird, mehr in Aufschwung; so wird auch der goldene Boden des Handwerksstandes bald wieder zu Ehren kommen, und es werden nicht mehr seiner besten Köpfe dem dritten Stande, wo sie wahrhaftig am besten wirken, wo sie glücken könnten, gezogen werden, um im Tadelkammer des Staatsdienstes unterzugehen. Man wird erkennen, der Preis des Staates und wer nur Mittel zum Zweck ist, beim der Bürger ist der Krone Zweck, und der Beamte, als solcher, nur das Mittel. —

(Hier eine Extra Beilage.)

Preise

der Früchten, Viktualien u. am 19. März 1831.

Kernen der Scheffel	15 fl. 30 kr.	12 fl. 36 kr.	11 fl. 54 kr.
Dinkel	4 fl. 48 kr.	4 fl. 39 kr.	4 fl. 30 kr.
Haber	4 fl. 12 kr.	4 fl. 1 kr.	3 fl. 48 kr.
Roggen das Simri	1 fl. 4 kr.	— fl. 56 kr.	
Gersten	— fl. 48 kr.	— fl. 44 kr.	
Bohnen	1 fl. 8 kr.	1 fl. — kr.	
Wicken	— fl. 56 kr.	— fl. 48 kr.	
Linzen	1 fl. 52 kr.	1 fl. 4 kr.	
Erbfen	1 fl. 36 kr.	1 fl. — kr.	

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt 11 Scheffel Kernen, 22 Scheffel Dinkel, — Scheffel Haber. Am Markttage selbst wurden eingeführt 157 Scheffel Kernen, 36 Scheffel Dinkel, 17 Scheffel Haber. Von diesen wurden nicht verkauft und blieben aufgestellt 9 Schfl. Kernen, 15 Schfl. Dinkel, — Schfl. Haber.

Stadträtlich taxirt.

4 Pfund Kernen Brod	11 fr.
1 Krenzerweck muß wägen	7 3/4 Loth.
Schensfleisch das Pfund	7 fr.
Rindfleisch	6 fr.
Kalbtfleisch	5 fr.
Hammelfleisch	fr.
Schweinefleisch, unabgezogen	8 fr.
abgezogen	7 fr.

Nicht taxirt.

Lichter, gegossene das Pfund	20 fr.
gezogene	18 fr.
Saife	16 fr.

Stadtschultheissenamt Calw Hof.

Calw,

gedruckt und verlegt von A. F. Rivinius.

33  
No. 15

Verordnu  
des

Schuld  
die Verlasser  
verstorbenen  
Erffter von  
zur Schulde  
d. J., von  
sämmliche  
ses von der  
oder durch  
Karlsruhe

Auf Neq  
genwärtige  
Bezirk erläß

Verordnu  
der Obe

Altheu  
org Weiß,  
mit Familie  
dig, sämmt  
amerika au  
gen vertrete

